



## 2011

### **Sparen ist wieder „in“**

Erstmals seit fünf Jahren stellen die Sparer wieder die Mehrheit in Deutschland. 51,1 Prozent der Bundesbürger legen Geld zurück. Damit stieg ihr Anteil im Herbst dieses Jahres um 3,3 Prozentpunkte gegenüber dem Sommer. Zu diesem Ergebnis kommt TNS Infratest, das dreimal jährlich mehr als 2000 Deutsche im Alter von über 14 Jahren im Auftrag des Verbandes der privaten Bausparkassen nach ihren Sparanstrengungen fragt. (...) Immerhin 51,4 Prozent der Befragten streben mit ihren Ersparnissen an, einmal Wohneigentum bilden zu können. So hält sich dieses Sparziel auf konstant hohem Niveau und wurde gegenüber der vorangegangenen Umfrage sogar noch öfter genannt.

*(Immobilien & Finanzierung, 21. Dezember 2011)*

---

### **Festzins in Gefahr**

„Die Pläne klingen sehr verbraucherfreundlich, bewirken aber das Gegenteil“, warnt Andreas Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Privaten Bausparkassen. (...) „Langfristige Verträge würden für die Kreditinstitute unkalkulierbar, sie würden auf variable Zinsvereinbarungen ausweichen“, fürchtet Zehnder. Konsequenz: Der Verbraucher wäre dem Risiko von steigenden Zinsen voll ausgesetzt und könnte seinen Kredit womöglich nicht mehr bedienen.

*(Bayernkurier, 17. Dezember 2011)*

---

### **Wohn-Riester boomt**

Ende September 2011 zählt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales 704.000 abgeschlossene Eigenheimrenten. Das sind rund 200.000 mehr als noch Ende 2010 (+43,4%). Zu den Anbietern von Wohn-Riester-Verträgen zählen allen voran die 23 deutschen Bausparkassen, deren Anteil der Verband der privaten Bausparkassen auf über 95 % schätzt.

*(Immobilien-Zeitung, 15. Dezember 2011)*



### **„Wüstenrot-Vertreter vergnügen sich...“**

Der Verband der Privaten Bausparkassen sieht das Image der Branche durch den Vorfall allerdings nicht bedroht: „Das zitierte Ereignis gehörte nicht zum Reiseprogramm des Unternehmens“, sagte ein Sprecher am Montag. „Einen Imageschaden für die Branche befürchten wir nicht. Denn die Menschen sind klug genug zu unterscheiden: Was können Unternehmen wirklich steuern und was nicht?“ Wichtig sei dem Verband, dass es in den Firmen klare Verhaltensregeln gebe, die auch durchgesetzt würden. „Das ist hier der Fall“, meinte der Sprecher. Es sei aber lebensfremd anzunehmen, dass Verhaltensregeln allein eine tadellose Moral garantierten.

*(Handelsblatt, 13. Dezember 2011)*

---

### **Bausparverträge werden stärker nachgefragt**

Bausparen wird immer beliebter: In den ersten neun Monaten 2011 wurden bei den privaten Anbietern 3,8 Prozent mehr Neuverträge abgeschlossen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wie der Verband der Privaten Bausparkassen am Donnerstag der Nachrichtenagentur dapd auf Anfrage bestätigte. Das Bausparvolumen stieg sogar um 13,6 Prozent auf rund 48 Milliarden Euro. (...) „Was früher mitunter als langweilig belächelt wurde, hat durch die Finanzkrise einen neuen Charme erhalten“, sagte Andreas J. Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Bausparkassen-Verbands, in dem 13 private Anbieter zusammengeschlossen sind.

*(dapd, 24. November 2011)*

---

### **Langweilig ist wieder sexy**

Auch der Vorstandsvorsitzende des Verbands der Privaten Bausparkassen, Andreas Zehnder, erwartet ein „solides Bausparjahr 2011“. Bei den 13 Mitgliedsunternehmen, zu denen neben Schwäbisch Hall etwa Wüstenrot und BHW gehören, stieg die Zahl der Bausparverträge in den ersten neun Monaten um 3,8 Prozent auf rund 1,5 Millionen Verträge. Das Bausparvolumen der Neuabschlüsse erhöhte sich um 13,6 Prozent auf rund 48 Milliarden Euro. „Der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen hält an“, erklärte Zehnder. „Was früher mitunter als langweilig belächelt wurde, hat durch die Finanzkrise einen neuen Charme erhalten“.

*(Handelsblatt, 24. November 2011)*

### **„Wenn die Förderung zur Steuerfalle wird“**

„Die Eigenheimrente muss dringend reformiert werden, um Sparer im Pflegefall zu unterstützen und nicht zusätzlich zu belasten“, sagt Alexander Nothaft vom Verband der Privaten Bausparkassen. (...) „Wer aus einer ländlichen Region in ein Ballungszentrum umzieht, hat jedoch oft Schwierigkeiten, an dem neuen, teureren Ort ein Haus oder eine Wohnung zu finanzieren“, sagt Alexander Nothaft. „Die Frist zum Erwerb der neuen Immobilie sollte deshalb auf mindestens acht Jahre verlängert werden, damit genügend Eigenkapital angespart werden kann.“ (...) Der VPB fordert deshalb, die Verzinsung zu streichen. Nothaft: „Von einer generellen Wertsteigerung von zwei Prozent pro Jahr kann bei Immobilien nicht in allen Fällen ausgegangen werden.“

*(Welt am Sonntag, 13. November 2011)*

---

### **„Niedrige Zinsen sind nicht alles“**

„Das ist extrem günstig“, sagt Alexander Nothaft vom Verband der Privaten Bausparkassen. „Wenn man es sowieso vorhatte und wenn die Finanzierung solide ist, dann sollte man jetzt kaufen.“ Denn günstige Zinsen können auf lange Sicht einiges Geld sparen. Das sieht Markus Feck von der Verbraucherzentrale ähnlich. (...) Wer auf einen Eigenanteil von 30 bis 40 Prozent kommt, ist in der Regel auf der sicheren Seite. Alexander Nothaft empfiehlt, die Belastung aus Zins plus Tilgung darf nicht mehr als 40 Prozent der Haushaltseinkommens betragen, damit die Hypothek keine Probleme macht.“

*(dpa, 9. November 2011)*

---

### **„Der gute alte Bausparvertrag“**

Die Ombudsleute des Verbands der Privaten Bausparkassen entschieden vor drei Jahren bereits einige Fälle, die seither als Maßstab in der Branche gelten. Es ging jeweils um Verträge, in denen die Bausparsumme zumindest eingezahlt worden war. Die Kunden wollten über die Beschwerdestelle des Verbands dagegen erreichen, dass ihre Verträge fortgeführt werden. Den Beschwerden sei nur zu einem geringen Teil stattgegeben worden, erläutert Verbandssprecher Alexander Nothaft. Zwar ende der Bausparvertrag nicht automatisch, wenn die ursprünglich einmal vereinbarte Sparsumme erreicht oder überschritten sei, wie einige Bausparkassen gegenüber ihren Kunden auch argumentiert hatten. Doch nach Auffassung der Ombudsleute des Verband dürfe die Bausparkasse voll besparte oder übersparte Bausparverträge mit einer Frist von drei Monaten kündigen (...).

*(Handelsblatt, 8. November 2011)*



### **„Krisenresistent“**

„Bausparen hat einen soliden Ruf“, betont Andreas J. Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Privaten Bausparkassen. Fakt ist: Die Bausparkassen sind ein wichtiger Stabilitätsfaktor im deutschen Finanzsystem. (...) Nach Angaben des Verbandes der Privaten Bausparkassen entscheiden sich Jahr für Jahr rund 650.000 Jugendliche unter 25 Jahren für einen Bausparvertrag.

*(Sonntag Aktuell, 7. November 2011)*

---

### **„Der Traum vom Eigenheim“**

„Der Wohn-Riester rechnet sich“, sagt Alexander Nothaft vom Verband der Privaten Bausparkassen. So könne der Vorteil eines geförderten Darlehens in Höhe von 200.000 Euro bis zu 50.000 Euro betragen. (...) Möglich ist dies etwa über einen Kombikredit. „Er verbindet einen Bausparvertrag mit einem tilgungsfreien Vorausdarlehen und ermöglicht es dem Bauherrn, sich die aktuell niedrigen Zinsen über eine Laufzeit von bis zu 25 Jahren zu sichern“, erklärt Verbandssprecher Nothaft.

*(Frankfurter Rundschau, 31. Oktober 2011)*

---

### **„Guter alter Bausparvertrag“**

Niedrige Zinsen bei Spareinlagen und die unsichere Lage an den Finanzmärkten machen das Bausparen wieder attraktiv. „Während es in der Vergangenheit als langweilig und antiquiert galt, kommt es durch die Finanzkrise als sichere Finanzierungsart zu neuen Ehren“, sagt Andreas Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Privaten Bausparkassen.

*(Hamburger Abendblatt, 8. Oktober 2011)*

---

### **„Bausparen: Sicher wohnen“**

Nach Angaben des Verbandes der privaten Bausparkassen verfügen die Deutschen über 30 Millionen Bausparverträge, allein im vergangenen Jahr kamen 3,3 Millionen Kontrakte mit einer Bausparsumme von 93,4 Milliarden Euro hinzu.

*(Focus Money, 5. Oktober 2011)*



### **„Nicht ohne meinen Berater“**

In der Bundesregierung gibt es dem Vernehmen nach ein „offenes Ohr“ dafür, dass die Riester-Bedingungen beispielsweise bei einem Umzug oder im Pflegefall gelockert werden müssen. Vorschläge dazu hat etwa der Verband der Privaten Bausparkassen (VPB) den deutschen Politiker bereits gemacht. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich die Politiker noch in diesem Jahr zu einem Gesetzesentwurf durchringen können.

*(Handelsblatt, 16. September 2011)*

---

### **„Zeit zu bauen“**

Wer derzeit Kapital anspart, um eine günstigere Finanzierung zu ermöglichen, fährt mit einem Bausparvertrag gut. Dieser sichert nicht zuletzt das günstige Zinsniveau von heute für die Zukunft. „Dabei empfiehlt es sich, die Riester-Förderung in die Baufinanzierung mit einzubauen“, rät Alexander Nothaft, Sprecher des Verbandes der Privaten Bausparkassen.

*(Frankfurter Rundschau, 3. September 2011)*

---

### **„Sparkassen und Bausparkassen finanzieren den Wohnungsbau“**

Kreditinstitute, Bausparkassen sowie Lebensversicherer haben im vergangenen Jahr wie bereits 2009 rund 130 Mrd. Euro für die Wohnungsfinanzierung ausgezahlt. (...) Mit Auszahlungen von 30,2 Mrd. Euro an Baugeldern nahmen die 23 deutschen Bausparkassen den zweiten Platz ein, mit einem Marktanteil von gut 23 %. (...) Mit Auszahlungen von 24,2 Mrd. Euro oder einem Marktanteil von fast 19 % folgen die Genossenschaftsbanken auf Rang 3, wie der Verband der Privaten Bausparkassen mitteilt.

*(Börsen-Zeitung, 30. August 2011)*

---

### **„Bausparen – Sicher ins Eigenheim“**

Obwohl die Rahmenbedingungen für die Bausparkassen in den letzten Jahren aufgrund der wachsenden Konkurrenz durch Direktbanken, freie Finanzvertriebe oder Spezialanbieter schwieriger geworden sind, haben sie den Wettbewerb erfolgreich angenommen und überhaupt kein Problem mit ihrem etwas „uncoolen“ und „angestaubten“ Image. Alexander Nothaft: Vor allem haben die Bausparkassen ihre Produktpalette so umstrukturiert, dass die Angebote sowohl für den Neubau und Kauf als auch für Modernisierungen und Anschlussfinanzierungen mittlerweile bedarfsgerecht,



flexibel und wettbewerbsfähig sind“. (...) Alexander Nothaft dazu: „Für alle, die den Kredit der Bausparkasse zum Bauen oder Kaufen einsetzen wollen, sind aber auch ältere Tarife oft günstig, insbesondere wenn sie zur Finanzierung im zweiten Rang eingesetzt werden“.

*(Der Bauherr, 15. August 2011)*

---

### **„Eigenheim mit Zulage“**

„Deshalb kommen Häuslebauer in spe bei ihrer Finanzierung mit einem kleineren Kredit aus, können ihn schneller tilgen und sparen Zinsen“, erklärt Andreas J. Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Privaten Bausparkassen (VPB). Berlin.

*(Cash, 3. August 2011)*

---

### **„Jeder Zweite spart fürs Wohneigentum“**

Nach einer repräsentativen Umfrage (Mehrfachnennungen waren möglich) durch TNS Infratest im Auftrag der Verbands der Privaten Bausparkassen will jeder Zweite (50,6 %) der 2.000 befragten Bundesbürger Geld für den Erwerb oder die Renovierung von Wohneigentum zurücklegen. Das sind 3,5 Prozentpunkte mehr als in der Frühjahrsumfrage 2011.

*(Immobilien-Zeitung, 29. Juli 2011)*

---

### **„Private Bausparkassen steigern Neugeschäft“**

Die privaten Bausparkassen haben im ersten Halbjahr 2011 mehr als eine Million neue Verträge abgeschlossen. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,4 Prozent. Das Bausparvolumen dieser Verträge erhöhte sich um 14,7 Prozent auf 32 Milliarden Euro, wie der Verband Private Bausparkassen meldete, der dreizehn Anbieter vertritt.

*(FAZ, 22. Juli 2011)*

---

### **„Bausparkassen: Mehr Geld für Wohneigentum“**

Die privaten Bausparkassen haben im ersten Halbjahr 2011 in Deutschland mehr als eine Million neue Verträge abgeschlossen - ein Zuwachs von 5,4 Prozent zum Vorjahreszeitraum. . Das Bausparvolumen dieser Verträge stieg um 14,7 Prozent auf 32 Mrd. Euro.

*(WELT, 22. Juli 2011)*



### **„Bausparkassen zeigen stolze Wachstumsraten“**

Bausparen kommt wieder in Mode. (...) „Sicher und solide – das überzeugt in diesen Zeiten immer mehr Kunden“, begründete Andreas Zehnder, der Vorstandschef des Verbands der Privaten Bausparkassen, das deutliche Plus. „Außerdem kann man sich nur mit einem Bausparvertrag die heute noch niedrigen Bauzinsen auch für den Fall sichern, dass man erst in fünf, acht oder zehn Jahren bauen oder kaufen will.“

*(Börsen-Zeitung, 21. Juli 2011)*

---

### **„Verbände kritisieren Beipackzettel für Riester-Produkte“**

Auch bei den Bausparkassen gibt es Kritik. „Wir haben Verständnis für den Vorschlag, eine erhöhte Transparenz herzustellen“, sagt ein Sprecher des Verbands der Privaten Bausparkassen. Allerdings bestehe die Gefahr, dass Äpfel mit Birnen verglichen werden. Um zu entscheiden, welches Riester-Produkt das sinnvollste sei, sei die geplante Renditeangabe nicht ausreichend. „Das Riester-geförderte Wohnungsbaudarlehen, mit dem Wohneigentum finanziert wird, kann so nicht sinnvoll gewürdigt werden“, so der Sprecher. Es sei schließlich ein Unterschied, ob man Geld anlege oder Kredit aufnehme. Letztlich bestehe die Rendite beim selbstgenutzten Wohneigentum darin, dass man selbst darin wohne.

*(Handelsblatt, 28. Juni 2011)*

---

### **„Wohn-Riester – Förderung mit Fallstricken“**

Das sieht Andreas Zehnder allerdings anders. Er ist der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Privaten Bausparkassen. Der Anteil der reinen Riester-Darlehen liege derzeit bei rund 10 Prozent, sagt er. Aber: „Zunächst wird überwiegend vorgespart. Das ist die Basis einer soliden Finanzierung.“ Zudem hätten die übrigen 90 Prozent der geförderten Verträge eine Darlehensoption. Das heißt: Der Anteil der Riester-Darlehen wird im Laufe der Zeit steigen.

*(dpa, 23. Juni 2011)*

---

### **„Mit dem Bausparvertrag niedrige Zinsen sichern“**

Die Branche erwartet, dass der Trend weiter anhält. „Auch 2011 wird es ein robustes Bausparjahr geben“, sagt Andreas J. Zehnder, Vorstandschef des Verbands der Privaten Bausparkassen (VPB). (...) Im ersten Quartal 2011 stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 um 5,3 Prozent auf rund 500.000“ geht aus den Zahlen des VPB hervor. „Die Bausparsumme im Neugeschäft wuchs um 11,2 Prozent auf



15,3 Mrd. Euro. (...)VPB-Vorstandschef Zehnder geht deshalb davon aus, dass viele Familien, die ihre eigenen vier Wände erwerben wollen, in nächster Zeit noch einen Bausparvertrag abschließen. „Damit können sie sich die derzeit günstigen Zinsen wirklich langfristig sichern“.

*(DIE WELT, 27. Mai 2011)*

---

### **„Bausparkassen: EU gefährdet langfristige Festzinskredite“**

„Mit seinen aktuellen Überlegungen zur Regulierung der Hypothekarkredite betreibt EU-Kommissar Barnier massiv Wettbewerbspolitik gegen Deutschland“, schimpft Andreas J. Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Privaten Bausparkassen. Zwar werde die Einführung des Rechts auf vorzeitige Rückzahlung vordergründig mit der Erhöhung des Verbraucherschutzes begründet. (...) „Betroffen wäre hauptsächlich Deutschland“, so Zehnder. Langlaufende Kredite, die nach kurzer Zeit vorzeitig zurückgezahlt werden, seien hierzulande fast 0,5 Prozentpunkte teurer.

*(Häuser bauen & sparen, 24. Mai 2011)*

---

### **„Wohnriester beliebt“**

Wohnriester schreibt eine Erfolgsgeschichte: Mit 294.000 zusätzlichen Verträgen konnte der Bestand laut den aktuellen Zahlen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Vergleich zu 2009 auf nun 491.000 mehr als verdoppelt werden. (...) Gleichwohl sieht Andreas J. Zehnder, der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Privaten Bausparkassen, für die Eigenheimrente noch deutlich mehr Potenzial. „Wäre sie weniger bürokratisch, könnten noch viel mehr Menschen davon überzeugt werden, auf diese Weise für ihr Alter vorzusorgen“, erklärte Zehnder.

*(bauen!, 20. Mai 2011)*

---

### **„Jeder zweite Deutsche spart fürs Wohneigentum“**

Knapp jeder zweite deutsche Bundesbürger legt Geld für den Erwerb bzw. die Renovierung von Wohneigentum zurück. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von TNS Infratest im Auftrag des Verbandes der privaten Bausparkassen.

*(Immobilien-Zeitung, 5. Mai 2011)*

### **„Fuchs in der Wachstumsfalle“**

„Die Vorzüge des Bausparmodells werden nach der jüngsten Finanzkrise immer mehr auch im Ausland erkannt“, sagt Andreas Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Privaten Bausparkassen.

*(Financial Times Deutschland, 3. Mai 2011)*

---

### **„Wohn-Riester in Gefahr“**

Dass Wohn-Riester-Sparer Zulagen zurückzahlen müssten, sei bislang nur eine theoretische Annahme (...) Bei der Vergabe von Wohn-Riester-Darlehen hätten die Mitgliedsinstitute jeweils eine strenge Bonitätsprüfung vorgenommen, sagt Alexander Nothaft, Leiter Kommunikation beim Verband der Privaten Bausparkassen. Dies sollte „normalerweise ausschließen“, dass Kunden Kredite erhielten, die ohne staatliche Zulagen Zins und Tilgung nicht tragen könnten.

*(DIE WELT, 29. April 2011)*

---

### **„Sparbuch bleibt bei den Deutschen beliebt“**

Das Sparbuch ist bei den Deutschen weiter beliebt. Rund 52 Prozent der Verbraucher nutzen es als Möglichkeit der Geldanlage. Das hat eine Umfrage des Marktforschungsinstituts TNS Infratest im Auftrag des Verbandes der Privaten Bausparkassen ergeben. Jeweils fast 37 Prozent sparen auch auf ihrem Girokonto oder mit einem Bausparvertrag. (...) Jeweils rund 60 Prozent der Befragten gaben an, für spätere Anschaffungen und die Altersvorsorge Geld beiseitezulegen. Drittes wichtiges Sparmotiv ist der Erwerb oder die Renovierung von Wohneigentum.

*(dpa, 27. April 2011)*

---

### **„Verband sieht Gefahr bei Baufinanzierung“**

„Mit seinen aktuellen Überlegungen zur Regulierung der Hypothekarkredite betreibt EU-Kommissar Barnier massiv Wettbewerbspolitik gegen Deutschland“. Zu diesem Ergebnis kommt Andreas J. Zehnder, Vorstandssprecher des Verbandes der Privaten Bausparkassen. Durch die geplante Einführung eines Rechts auf vorzeitige Rückzahlung und die Aussage des EU-Kommissars, dieses Recht nicht durch eine Entschädigung erschweren zu wollen, drohe das bewährte System der langfristigen Festzinskredite zerstört zu werden.

*(Süddeutsche Zeitung, 23. April 2011)*



### **„Wohn-Riester-Neugeschäft auf Platz 2“**

Die Dynamik zeigt sich insbesondere beim Vergleich der Neuzugänge: „Die Eigenheimrente erreicht mit 25,7 Prozent Platz 2“, erklärte dazu der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Privaten Bausparkassen, Andreas J. Zehnder. (...) Gleichwohl sieht Zehnder für die Eigenheimrente noch deutlich mehr Potenzial. „Wäre sie weniger bürokratisch, könnten noch viel mehr Menschen davon überzeugt werden, auf diese Weise für ihr Alter vorzusorgen.“ Er begrüßte daher die Initiative der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die Eigenheimrente zu vereinfachen. (...) Zehnder sieht daneben weitere Ansatzpunkte. So schlägt er zum Beispiel vor, eine Einmalversteuerung nicht nur zum Renteneintritt zuzulassen, sondern auch danach: „Wer sich mit 70 oder 75 seiner Steuerschuld entledigen will, sollte das tun dürfen.“

*(Cash-Magazin, 23. April 2011)*

---

### **„Immobilienkauf eignet sich nur bedingt zur Vorsorge“**

Der Verband der Privaten Bausparkassen wirbt damit, dass Grundeigentümer im Alter mietfrei wohnen. „Rentnerhaushalte, die im Eigentum statt zur Miete wohnen, sparen im Schnitt 518 Euro im Monat“, sagt VPB-Vorstandschef Andreas Zehnder.

*(DIE WELT, 16. April 2011)*

---

### **„Die Nummer zwei“**

Im Jahr 2010 seien fast 300.000 Verträge abgeschlossen worden, teilte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im März mit. Damit rangiert Wohnriester hinter den 586.000 Riester-Versicherungsverträgen auf Platz zwei. Zehnder freut sich über die Zahlen. Wenig verwunderlich, denn vor allem die Bausparkassen vermitteln Wohnriester-Verträge. (...) Wer in den ersten zehn Jahren als Rentner im riestergeforderten Eigenheim lebt und zum Pflegefall wird, krieg unter Umständen auch ein Problem. Zumindest wenn er zu Rentenbeginn die Steuerschuld auf einmal beglichen hat. Verkauft er die Immobilie oder vermietet er sie, um ins Heim zu gehen, bittet ihn der Fiskus zur Kasse. Er müsse nicht nur den erhaltenen Abschlag nachzahlen, sondern noch einen Aufschlag zusätzlich. „Das versteht kaum jemand. Derartige Notlagen sollten förderunschädlich bleiben“, fordert er.

*(Süddeutsche Zeitung, 15. April 2011)*



### **„Rentner, die in den eigenen vier Wänden wohnen, haben mehr Geld zur Verfügung“**

Rentner, die in den eigenen vier Wänden wohnen, haben mehr Geld zur Verfügung. So sparen Immobilienbesitzer im Alter im Durchschnitt rund 520 Euro Miete im Monat. Das entspricht etwa 33 Prozent ihrer gesetzlichen Rente, die im Durchschnitt bei etwa 1570 Euro liegt. Das ergab eine Auswertung des Statistischen Bundesamtes im Auftrag des Verbandes der Privaten Bausparkassen.

*(Stuttgarter Zeitung, 9. April 2011)*

---

### **„Gebäudesanierung strittig“**

Der Verband der privaten Bausparkassen sieht nach dem Vorstoß von Röttgen noch eine Reihe unbeantworteter Fragen. Die steuerliche Förderung bedeute sicher einen Motivationsschub für Investitionen, sagt Verbandschef Andreas Zehnder der Frankfurter Rundschau. Allerdings schlummere das größte Potenzial in älteren Häusern, die oft von Rentnern bewohnt würden. Deshalb fordert der Lobbyist „auf jeden Fall für Gering- und Normalverdiener eine einkommensunabhängige Zulage als soziale Komponente“. Außerdem ist er der Ansicht, dass eigentlich die privaten Banken die Finanzierung stemmen könnten und sollten. „Eine privatwirtschaftliche Lösung passt auch besser zum Koalitionsvertrag, der eine Konzentration der KfW auf ihre Kernaufgaben verlangt.“

*(Frankfurter Rundschau, 8. April 2011)*



### **„Baukredit: Ausstieg bleibt schwer“**

Der Verband der privaten Bausparkassen hatte dem zuständigen Brüsseler Binnenmarkt-Kommissar Michel Barnier nämlich vorgeworfen, „massiv Wettbewerbspolitik gegen Deutschland“ zu betreiben. Während sich beispielsweise in Frankreich und Großbritannien an den geltenden Regeln durch das geplante EU-Gesetz nicht viel ändere, müssten die deutschen Institute ihr Geschäftsmodell umstellen.

*(Westdeutsche Zeitung, 30. März 2011)*

---

### **„Eigene vier Wände bringen im Alter 518 Euro Mietersparnis“**

Rentnerhaushalte, die in den eigenen vier Wänden statt zur Miete wohnen, sparen im Monat im Schnitt 518 Euro. Das entspricht 33 Prozent ihrer gesetzlichen Rente, die bei 1569 Euro liegt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes für den Verband der Privaten Bausparkassen. (...) „Mietfreies Wohnen entlastet die Rentnerhaushalte erheblich“, erklärte dazu Verbandschef Andreas Zehnder. „Für die Lebenshaltung bleibt viel mehr übrig.“

*(Berliner Morgenpost, 30. März 2011)*

---

### **„Walter Englert 90“**

Mit Walter Englert vollendet am 25. Februar ein Mann sein 90. Lebensjahr, der sich zeit seines Berufslebens und weit darüber hinaus der Idee des Bausparens widmete. „Bausparen, der Weg um gerade einkommensschwachen Bürgern zu Lebensqualität, Sicherheit und Vorsorge zu verhelfen, das wirkte auf mich wie eine Lebensdirektive“, schrieb er einmal über sich selbst. (...) Als Vorkämpfer für die Bausparidee blieb sein Handeln nicht auf die Wüstenrot-Gruppe beschränkt. Im Jahr seiner Ernennung zum Sprecher der Geschäftsführung der Bausparkasse Wüstenrot übernahm er auch den Vorsitz des Verbandes der Privaten Bausparkassen, den er dann für 18 Jahre bis zu seinem Ruhestand innehatte. Seither ist er Ehrenvorsitzender. Sein Wirken reicht weit über Deutschland hinaus. Englert war maßgeblich beteiligt auf Aufbau der Europäischen Bausparkassenvereinigung und ist auch deren Ehrenvorsitzender. Der Weltverband der Bausparkassen wählte ihn als ersten Deutschen von 1974 bis 1977 zum Präsidenten.

*(Börsen-Zeitung, 23. Februar 2011)*



### **„Neue Chancen für Wohn-Riester“**

Entsprechend positiv reagiert die Branche auf den Vorstoß der Union. „Die Eigenheimrente wird dadurch sicher neue Impulse bekommen“, sagt VPB-Vorstandschef Andreas Zehnder. Wohn-Riester könnte für die Altersvorsorge jedoch noch attraktiver werden, wenn weitere Hemmnisse beseitigt würden. So sollte die Verzinsung der Förderbeträge gestrichen werden. (...) „Wir schlagen deshalb vor, auf die Verzinsung zu verzichten“, sagt Zehnder. „Das würde auch insofern zu einer Gleichbehandlung mit anderen Riester-Verträgen führen, da es dort lediglich eine Garantie der eingezahlten Beträge ohne Verzinsung gibt.“

*(DIE WELT, 22. Februar 2011)*

---

### **„Das Zeitfenster optimal nutzen“**

Neben dem Hypothekendarlehen ist vor allem auch der Bausparvertrag in Deutschland als Finanzierungsform sehr beliebt. „30 Millionen Verträge sprechen für sich“, unterstreicht Andreas Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Privaten Bausparkassen, Berlin. (...) Ein großes Vorteil des Bausparvertrages: Er bietet niedrige Zinsen. Die sind besonders dann wertvoll, wenn die Zinsen für Annuitätendarlehen höher als derzeit liegen. Zweiter Vorteil: Der Bausparvertrag bietet eine Zinsgarantie. „Bausparen mag langweilig sein“, sagt Zehnder, „aber es bietet eine sichere Kalkulationsgrundlage.“

*(Cash, 21. Februar 2011)*

---

### **Drei Gründe für die Förderung**

"Ja, ich bin für eine Förderung des Wohneigentums. Aus mehreren Gründen, wobei ich hier nur drei nenne: Erstens sollen sich auch Normalverdiener ihren Traum erfüllen können – und zwar auf solider Basis mit ausreichend Eigenkapital, das dazu am besten vorher angespart werden kann. Zweitens werden durch eine Förderung wichtige Anreize zur Mobilisierung privaten Kapitals gesetzt: Zum Beispiel stecken Hausbesitzer im Schnitt allein 46.000 Euro in Modernisierungen und Investitionen zur Energieeinsparung. Das sichert und schafft zigtausende von Arbeitsplätzen in der heimischen Bauwirtschaft und im regionalen Handwerk. Und drittens sind eigene vier Wände eine sichere Altersvorsorge – die einzige, die man bereits in jungen Jahren genießen kann. Die Gleichstellung von Immobilienrente und Geldrente im Eigenheimrentengesetz war deshalb politisch richtig. Fast eine halbe Million Wohn-Riester-Verträge seit dem Start im November 2008 bestätigen die hohe Akzeptanz."



Andreas J. Zehnder, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Privaten Bausparkassen, Berlin

*(Immobilien-Zeitung, 17. Februar 2011)*

---

### **„Bausparer halten ihr Geld zusammen“**

Bausparen steht bei den Deutschen weiterhin hoch im Kurs, aber sie lassen sich immer weniger Baugeld auszahlen. Dies geht aus den am Dienstag vorgelegten Zahlen des Verbandes der Privaten Bausparkassen hervor, die auch die Geschäftsentwicklung der zehn zu den Sparkassen gehörenden Landesbausparkassen berücksichtigen. Die Deutschen haben im vergangenen Jahr den Bestand ihrer Bausparsumme um 2 Prozent auf 780,6 Milliarden Euro gesteigert. Das Neugeschäft wuchs um 6 Prozent auf 93,4 Milliarden Euro. Allerdings ließen sich die Bausparer nur 30,1 Milliarden Euro auszahlen, was einem Rückgang von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Privaten Bausparkassen, Andreas Zehnder, führte die Zurückhaltung der potenziellen Bauherren auf die Finanzkrise zurück.

*(FAZ, 2. Februar 2011)*

---

### **„Bausparer legen mehr an und rufen weniger ab“**

Die Bausparer in Deutschland haben ihr angespartes Geld im Aufschwung des Vorjahres noch zusammengehalten. Sie zahlen nach Daten des Verbandes der Privaten Bausparkassen (VDPB) und der Landesbausparkassen (LBS) mit 27,5 Mrd. Euro neun Prozent mehr auf ihre Verträge ein als 2009, soviel wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Zur Hausfinanzierung auszahlen ließen sie sich aber nur 30,1 Mrd. Euro, zehn Prozent weniger als 2009. Die Bausparer hätten sich wegen der Finanzkrise zurückgehalten, sagte VDPB-Chef Andreas Zehnder. Die Neuabschlüsse der rund 25 privaten und öffentlichen Bausparkassen zeigen nach den teils prozentual zweistelligen Einbrüchen 2009 wieder nach oben. 2010 schlossen ihre Kunden Verträge im Volumen von 93,4 Mrd. Euro ab, 5,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Neuverträge stieg um drei Prozent auf 3,3 Millionen.

*(Financial Times Deutschland, 2. Februar 2011)*



### **„27,5 Milliarden Euro...“**

...haben deutschen Bausparer 2010 auf ihre Bausparverträge eingezahlt. Das sind neun Prozent mehr als ein Jahr zuvor und der Rekordwert seit dem Zweiten Weltkrieg, wie der Verband der Privaten Bausparkassen (vdpb) mitteilt. Ausgezahlt zur Wohnungsfinanzierung wurden aber nur 30,1 Milliarden Euro, zehn Prozent weniger als 2009. Die Bausparer hätten sich wegen der Finanzkrise sehr zurückgehalten, erklärte vdpb-Chef Andreas Zehnder.

*(Handelsblatt, 2. Februar 2011)*

---

### **„Bausparen zieht deutlich mehr Geld an“**

Von den Folgen der Finanzmarktkrise profitieren die Bausparkassen als relativ sicherer Anlagehafen. Der Spargeldeingang der privaten Institute ist im vergangenen Jahr um rund 11 Prozent auf den Rekordwert von mehr als 18 Milliarden Euro geklettert. Das Neugeschäft stieg der Summe nach um nahezu fünf Prozent auf 58,7 Milliarden Euro. Im aktuellen Jahr rechnet der Verband der Privaten Bausparkassen mit einem robusten Geschäft.

*(Frankfurter Rundschau, 2. Februar 2011)*

---

### **„Wer Verbrauchern weiterhilft“**

Versicherte, Bankkunden, Reisende und Bausparer können sich an Schiedsstellen wenden. Für sie ist das Verfahren kostenlos. (...) Für die privaten Bausparkassen sind zwei Ombudsmänner tätig: Sowohl Karl Friedrich Tropf als auch Michael Klein waren zuvor Richter am Bundesgerichtshof. Bis zu 5000 Euro müssen die Bausparkassen ihrem Schlichterspruch folgen.

*(Tagesspiegel, 24. Januar 2011)*

---

### **„Sparen – Mehr Optimismus“**

Mit verbesserten Wirtschaftsaussichten steigt offensichtlich der Wille von Verbrauchern, für größere Anschaffungen zu sparen. Gut 58 Prozent der Deutschen legen für einen größeren Konsumwunsch Geld auf die hohe Kante, wie der Verband der Privaten Bausparkassen in Berlin mitteilte. Im Sommer waren es knapp 52 Prozent. Wichtigstes Sparmotiv bleibt allerdings die Altersvorsorge (60,2 nach zuvor 61,5 Prozent). Für die Studie werden dreimal jährlich 2.000 Deutsche über 14 Jahre befragt.

*(Wirtschaft und Markt, 10. Januar 2011)*